



Newsletter *** Newsletter *** Newsletter
Ausgabe: 04/2005

18. März 2005

Was mich bewegt...

...ist der gestrige Tag: Der 17. März 2005, war der Tag, der durch die Regierungserklärung von Bundeskanzler Gerhard Schröder und die von ihm aufgezeigten Möglichkeiten von Impulsen für die Schaffung von Arbeitsplätzen geprägt war - ich sage nicht - geprägt sein sollte - denn ich halte die Chancen, die sich aus der Rede des Bundeskanzlers und das anschließende Gespräch mit den Oppositionsvertretern von CDU/CSU für viele Arbeitslose in unserem Land ergeben können, für das wichtigste Ereignis des gestrigen Tages. Die SPD hat gezeigt: Wir sind zusammen mit Bündnis 90/Die Grünen bundespolitisch gut aufgestellt. Schröder hat unseren Kurs von politischen notwendigen Schritten mit der Verantwortung für den Sozialstaat auch von Seiten der Unternehmen verknüpft:

„Der soziale Zusammenhalt unserer Gesellschaft ist kein Luxus, den man in schwieriger werdenden Zeiten beiseite schaffen könnte“

Die Rede von Peer Steinbrück, dem Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen war wohlthuend sachlich, präzise und verantwortungsbewusst nach der nervösen von den üblichen Schuldzuweisungen lebende Rede von Stoiber. Die SPD hat gezeigt, dass sie Kraft hat für weitere Schritte, obwohl zeitgleich mit unserer Begleitung die Umsetzung der größten Arbeitsmarktreform mit dem Hartz IV-Gesetz läuft. Viele Menschen haben geringe Erwartungen "in die Politik" - gestern war mit der Regierungserklärung und mit dem Gespräch Schröder/Fischer - Merkel/Stoiber eine Gelegenheit, Wege für mehr Arbeitsplätze in Deutschland zu ebnen.

Durch die Nachrichten aus Kiel über die Nichtwahl von Heide Simonis zur Ministerpräsidentin ist am gestrigen Tag die Würdigung der Ergebnisse für Arbeitsmärkte von der Spitze verdrängt worden - aber nur für Stunden, denn die Notwendigkeit zum Handeln bleibt aktuell auf der Tagesordnung.

Zu Kiel: Alles Fluchen, unsere Fassungslosigkeit und wilde Spekulationen helfen nicht

Platz der Republik 1 • 11011 Berlin • ☎ (030) 227 – 77262 • 📠 (030) 227 – 76263

✉ petra.merkel@bundestag.de

Wahlkreisbüro

Goethestr. 80 • 10623 Berlin • ☎ (030) 3138882 • 📠 (030) 31800168

www.petra-merkel.de



Petra Merkel (SPD)
Mitglied des Deutschen Bundestages

- eine feige Person hat anonym die Arbeit von vielen, vielen Ehrenamtlichen, von Politikerinnen und Politikern der SPD, den Grünen und dem Südschleswigschem Wählerverband“ (SSW) hinterrücks zunichte gemacht. Heide Simonis hat einen solchen politischen Abgang nicht verdient.

Ihre Petra Merkel

Aus dem Bundestag

GLEICHSTELLUNG GEHT ALLE AN

Kurz nach dem Internationalen Frauentag hat der Bundestag über verschiedene Aspekte von Geschlechtergerechtigkeit debattiert. Zwar seien Frauen in der Bundesrepublik mittlerweile den Männern rechtlich gleichgestellt, doch klaffe zwischen Anspruch und Realität noch immer eine große Lücke, so unsere familienpolitische Sprecherin Christel Humme.

Wir sind auf dem Weg in eine geschlechtergerechte Gesellschaft ein gutes Stück vorangekommen – wird in dem Antrag „Auf dem Weg in ein geschlechtergerechtes Deutschland“ (Drs. 15/5029) festgestellt. Rot/Grün sorgt dafür, dass Vereinbarkeit von Familie und Beruf nicht nur ein Lippenbekenntnis bleibt: So z.B. mit dem bedarfsgerechten Ausbau der Kinderbetreuungsangebote, flexiblen Arbeitszeiten und Betreuungsmodellen, flexiblen Elternzeiten, sowie einer Arbeitsmarktpolitik, die auch die Bedürfnisse von besonderen Zielgruppen, wie zum Beispiel die der Alleinerziehenden berücksichtigt.

Auch wenn die Erwerbsbeteiligung der Frauen heute in der Regel zur Selbstverständlichkeit geworden ist - die Entgeltgleichheit gilt es noch herzustellen. Frauen sind qualifizierter denn je und wollen beides: Familie und Beruf.

Herstellung von Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung ist ein Gebot sozialer Gerechtigkeit und ein wichtiger Beitrag zur Ausschöpfung vorhandener Wissenspotenziale – und damit auch ein wichtiger Wettbewerbsfaktor. Dafür setzt sich Rot/Grün in einem weiteren Antrag ein. Das große Potenzial Deutschlands an hochqualifizierten Frauen findet noch keinen entsprechenden Niederschlag in einer gleichberechtigten Beteiligung von Frauen an Führungspositionen in Wissenschaft und Forschung. Die Bundesregierung wird aufgefordert, strukturelle Veränderungen, wie die Stellung der Gleichstellungsbeauftragten und das Angebot an Kinderbetreuung, zu fördern.

Angestrebt wird, mittelfristig einen Frauenanteil von mindestens 20 Prozent bei den Professuren zu erreichen. Die Koalition plädiert außerdem für die Stärkung der Frauen- und Geschlechterforschung.

Mädchen sollen - so eine weitere Forderung - in naturwissenschaftlichen und technischen Bereichen besonders gefördert werden.

GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT – ZENTRALE HERAUSFORDERUNG FÜR ENTWICKLUNG



Petra Merkel (SPD)
Mitglied des Deutschen Bundestages

Mit der Situation „Zehn Jahre nach der UN-Weltfrauenkonferenz in Peking“ (Drs. 15/5031) beschäftigt sich ein weiterer, in die Gleichstellungsdebatte von SPD und Grünen eingebrachter Antrag.

Frauen haben in vielen Ländern nicht nur eine eingeschränkte Rechtsstellung und eingeschränkten Zugang zu Bildung, Einkommen, Erwerbstätigkeit, Landbesitz, Kapital oder Gesundheit. Sie erleiden auch zunehmend Gewalt und Vertreibung, Vergewaltigung, Ehrenmorde, Prostitution und Frauenhandel. Hier hat die vierte UN-Weltfrauenkonferenz in Peking vor zehn Jahren in der Aktionsplattform Instrumente zu Partizipation und Gleichstellung entwickelt. Der Antrag unterstützt die Politik der Bundesregierung. Er fordert, verstärkt auf allen Ebenen Frauen in die Entscheidung über Entwicklungsstrategien und deren Umsetzung einzubeziehen.

BUNDESSTIFTUNG BAUKULTUR

Die Bundesregierung plant, eine „Bundesstiftung Baukultur“ zu errichten, die als unabhängige und mit hoher Fachautorität ausgestattete Institution für die Anliegen der Baukultur in Deutschland eintreten wird. Damit soll das Bewusstsein für die Belange der Baukultur in Deutschland bei Bauschaffenden und in der Bevölkerung gestärkt werden und Qualität, Nachhaltigkeit und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Architektur- und Ingenieurwesens in Deutschland national wie international herausgestellt werden.

Der Deutsche Bundestag hat das mit der Stiftung verfolgte Anliegen im Oktober 2003 fraktionsübergreifend unterstützt und die Bundesregierung aufgefordert, den Klärungsprozess so weit voranzutreiben, dass die Stiftung im Jahr 2004 konkrete Gestalt annehmen und über ein Stiftungsgesetz beraten werden kann.

Baukultur ist Qualität gebauter Umwelt

Der Begriff "Baukultur" meint Qualität von gebauter Umwelt, wie sie sich in Gebäuden und Infrastrukturanlagen sowie deren Einordnung in Landschaft und Siedlungsbild und im öffentlichen Raum zeigt. Die Qualität, Nachhaltigkeit und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Architektur- und Ingenieurwesens in Deutschland national wie international zu repräsentieren, ist deshalb Ziel der Stiftung.

Konvent der Baukultur

Eine der Stiftungsaufgaben soll die regelmäßige Durchführung eines Konvents der Baukultur sein, zu dem sie unter anderem Träger und Stifter bundesweit bedeutsamer Preise auf dem Gebiet der Baukultur einladen wird. Die von der Stiftung berufenen Mitglieder des Konvents werden die Erfahrungen aus allen wesentlichen Bereichen einbringen, die für das private und öffentliche Planen und Bauen in Deutschland von Bedeutung sind.

GRUPPENANTRAG GEDENKSTÄTTE



Petra Merkel (SPD)
Mitglied des Deutschen Bundestages

Der Gruppenantrag "Gelände um das Brandenburger Tor als Ort des Erinnerens an die Berliner Mauer, des Gedenkens an ihre Opfer und der Freude über die Überwindung der deutschen Teilung" wurde im Bundestag beraten und in die Ausschüsse überwiesen. Auch ich unterstütze diesen Antrag.

Nachdem die Mauer nach der Wende zunächst konsequent aus dem Berliner Stadtbild verschwand, wird nun von den Unterzeichnern des Gruppenantrages im Bundestag ein Umdenken gefordert. Ohne einen Ort des Gedenkens drohe sonst die Erinnerung an die Spaltung Berlins, Deutschlands und der Welt zu schwinden.

Der Antrag stützt sich dabei auf das Bedürfnis der Menschen, sich an zentraler Stelle an die Mauer zu erinnern und sich mit ihren Folgen auseinander zu setzen. Dies entspricht einer historischen Notwendigkeit und muss anerkannt werden. Trotz der bereits bestehenden Erinnerungs- und Informationsstellen am ehemaligen Checkpoint Charly und an der Bernauer Straße ist vor allem das Bedürfnis nach einer zentralen Gedenkstätte gegeben.

Symbol der Geschichte

Diese zentrale Gedenkstätte soll am Brandenburger Tor entstehen. Kein Ort steht mehr für die Teilung Deutschlands, andererseits aber auch für den ungebrochenen Willen der Menschen, diese zu überwinden. Auch jüngeren Menschen und Besuchern aus aller Welt soll daher die Möglichkeit geboten werden, die Schicksalhaftigkeit und historische Bedeutung dieses Ortes zu erfahren. Der Bundestag soll zusammen mit der Regierung und dem Land Berlin für das Brandenburger Tor und dessen Umfeld ein Gesamtkonzept zur Dokumentation und Erinnerung an die Berliner Mauer, sowie deren weit reichende Folgen erarbeiten.

ZU GAST IN DER FRAKTION: MICHAEL SOMMER

In der Fraktionssitzung am Dienstag, den 15. März 2005, war Michael Sommer, Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes, zu Gast. In seiner Bilanz zum Verhältnis zu den Sozialdemokraten führte er aus, dass zwar nicht alle Kontroversen vorbei seien, aber die Gespräche atmosphärisch wieder wie in alten Zeiten laufen. Ausdrücklich dankte er Franz Müntefering für seine Bemühungen, die Gespräche nie abbrechen zu lassen. Er erwarte von den Sozialdemokraten, sich gegen den geforderten Abbau der Arbeitnehmerrechte zu stellen.

Franz Müntefering dankte Michael Sommer für seinen Besuch in der Fraktion und betonte, dass es gemeinsame Ziele von Gewerkschaften und Sozialdemokraten gebe. Er betonte, dass entscheidungskräftige Gewerkschaften nötig sind und dass die Interessen der Arbeitnehmer in diesem Land nicht unterlaufen werden dürfen. Dafür werden die Sozialdemokraten sich einsetzen.



Petra Merkel (SPD)
Mitglied des Deutschen Bundestages

Aus dem Wahlkreis

2. LADIES' DAY IM BUNDESTAG - UNTERNEHMERINNEN ZU GAST

Der Ladies' Day setzt sich durch! Sechs Berliner Unternehmerinnen haben am Ladies' Day 2005 teilgenommen und waren Gast im Deutschen Bundestag. Die Frauen haben sich einen Einblick in die Arbeit einer Bundestagsabgeordneten verschafft und es gab viele anregende Gespräche. Einen Tag die politische Luft im Bundestag zu schnuppern und den Tag von Parlamentarierinnen zu begleiten bringt gute Einblicke. Franz Müntefering war bei einem Treffen begeistert über die Frauenpower!

Auf meine Anregung haben sich in diesem Jahr weitere SPD-Bundestagsabgeordnete am Ladies' Day 2005 beteiligt. Erstmals nahmen zwölf weibliche Bundestagsabgeordnete mit insgesamt 40 Unternehmerinnen aus verschiedenen Wahlkreisen und Bundesländern am Ladies' Day teil. Einen Tag lang begleiteten die Frauen aus ganz unterschiedlichen Branchen die Parlamentarierinnen und haben die Hektik eines Sitzungstages miterlebt. Nach der Begrüßung verfolgten die Frauen zunächst die Debatte im Plenarsaal und diskutierten im Anschluss mit Nicolette Kressl, stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, und ihren Bundestagsabgeordneten.

Für „meine“ sechs Unternehmerinnen war das ein spannender Tag. Neben anregenden Gesprächen, traten sie in einen direkten Informations- und Erfahrungsaustausch. Ziel ist es, ein neues Netzwerk zwischen Politikerinnen und Unternehmerinnen zu schaffen. Der Ladies' Day 2005 ist gelungen!

EREIGNISREICHE CITY-WEST

In „meinem“ Wahlkreis finden so viele Veranstaltungen statt – ich finde, er ist der schönste, spannendste und interessanteste von ganz Deutschland, mit dem Ku'Damm, der Deutschen Oper und vielen Theatern und Kabarets, mit einem erfolgreichen Wissenschaftsstandort, der Messe-Berlin, dem Schloss Charlottenburg, dem Olympiastadion und einem reichhaltigen Angebot an Hotels und Gaststätten.

Viele Informationen über Veranstaltungen und Großereignisse erreichen mich und diese Veranstaltung diente dazu, eine Schnittstelle zu bilden, damit die Gewerbetreibenden aus erster Hand erfahren können, was in Charlottenburg-Wilmersdorf passiert.

Deshalb waren Gewerbetreibende aus Charlottenburg-Wilmersdorf zu Gast bei mir im Bundestag. Am 1. März diskutieren wir mit Jürgen Kießling, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport, zuständig für die Fußball-WM 2006, Norbert Skowronek, Direktor des Landessportbundes Berlin e.V., zuständig für Sportveranstaltungen in Berlin, Herrn Rogall von der Messe Berlin und Dr. Buri und rund 70 Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Hotels, Gaststätten, Straßen-Arbeitsgemeinschaften und Einzelhändler im Jakob-Kaiser-Haus.

Dies wird sicherlich nicht die letzte Veranstaltung dieser Art bleiben!



Petra Merkel (SPD)
Mitglied des Deutschen Bundestages

Dies und das

WIRTSCHAFTSJUNIOREN IM BUNDESTAG

Zum zweiten Mal nahm ich am Programm „know-how Transfer“ der Wirtschaftsjuniorinnen teil. Junge Unternehmerinnen und Unternehmer begleiten Bundestagsabgeordnete eine Woche lang. „Mein“ Wirtschaftsjunior Peter Fischer von Accor services nahm an Ausschuss-, Plenar- und Fraktionssitzungen teil, begleitet mich zu Terminen und war an seinem letzten Tag als „Hahn im Korb“ beim Ladies' Day dabei.

GIRLS'DAY

Noch ist es möglich, sich für den Girls' Day 2005 bei mir anzumelden. Auch am diesjährigen Girls' Day, den 28. April 2005, werde ich sechs Mädchen die Gelegenheit geben, mich einen Tag lang zu begleiten und mir "über die Schulter zu blicken".

Wer Interesse hat, am Girls' Day teilzunehmen, schickt bitte eine E-Mail mit Namen, Anschrift, Alter und Schule an petra.merkel@bundestag.de (oder per Post an Petra Merkel, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin). Anfang April werden die Teilnehmerinnen dann ausgewählt und umgehend informiert, ob sie dabei sind.

Termine

EINLADUNG

Zu einem Vortrag von Frau Birgit Jochens, Leiterin des Heimatmuseums Charlottenburg, lade ich herzlich ein:

Königin Sophie Charlotte – eine starke Frau und ihr „eigen Einfall“

am Mittwoch, den 6. April 2005,
von 19.00 Uhr bis ca. 21.00 Uhr

im Heimatmuseum Charlottenburg, Schloßstraße 69, 14059 Berlin, Großer Saal (3. Stock).
Die Veranstaltung wird musikalisch umrahmt und endet mit einem kleinen Umtrunk.

IN DEN MAI TANZEN

Die SPD-Charlottenburg tanzt wieder in den Mai – gerne mit Ihnen:

... und zwar am Samstag, den 30. April 2005, ab 19.30 Uhr im San Marino, Prager Platz 1-3, 10779 Berlin. Buffet und Musik kosten € 13 pro Person. Karten erhalten Sie ab dem 25. Februar 2005 im SPD-Bürgerbüro, Goethestraße 80 (Telefon: 31 01 54 45).

BÜRGERSPRECHSTUNDE

Meine nächste Bürgersprechstunde findet statt am Freitag, den 15. April 2005 von 16.00 bis 18.00 Uhr im Wahlkreisbüro in der Goethestraße 80. Wenn Sie Interesse an einem Termin haben, melden Sie sich bitte telefonisch an unter 030 – 313 88 82 oder 030-227-77262.